Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 47

Artikel: Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der

5. Infanterie-Brigade zwischen Freiburg und Bern vom 15. bis 20.

September

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

23. November 1878.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direst an "Benno Bchwabe, Perlagsbuchhandlung in Nasel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Radnabme erhoben. Im Auslande nebmen alle Buchbanblungen Beftellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Beirachtungen über ben Truppenzusammenzug ber II. Division und ber 5. Jusanterie-Brigade zwischen Freiburg - Die Gefechtsübungen bei Bafferftorf und Brutten am 23. und 24. Sept. 1878. Bern vom 15. bis 20 September. (Schluß.) -(Fortsepung.) — Die Dieziptin in ter ttalienischen Armee. — Kelteienflübungen ber II. Dwisson und ber V. Infanterie-Brigade. — Eitgenoffenschaft: V. Division. Verwaltungscompagnien. Millifatische Betrachtungen. Pferbezucht. Solothurn: † Oberft Solothurn : + Dberft Munginger. — Ausland: Frankreich: Unglucifalle auf tem Mariche. Ueber bas Schupenwesen in Frankreich. -Corporal Emerich Szefulich.

Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der 5. Jufanterie= Brigade zwischen Freiburg und Bern bom 15. bis 20. September.

(Shluß.)

Der Berlauf ber thatfachlichen Greigniffe zeigt, bag die Rrafte ber linken Colonne bem Rehhag gegenüber ganglich ungenügend maren und einen gewaltigen Echec erleiben mußten. Die vom Gegner mit 4 Bataillonen und 4 Batterien befette fteil abfallende und in ber Front durch sumpfiges Ter= rain gedeckte Hohe beherrschte das Angriffsfeld weitbin. Das fonnte es nuten, daß die eine Batterie ber IV. Brigabe auf freiem Felbe gegen 3 ver= ichangte feinbliche Batterien auf ca. 1100 Meter auffuhr? Im Ernstfalle hatte es teines Schiebs: richters bedurft, fie aus folch' gefährlicher Situation zu ziehen, sie murbe sich gar nicht hinein begeben haben.

Man hat gewiß bas Recht, unter Umstänben Rühnheit, Gelbstvertrauen und Aushalten bis zum letten Mann von ber Artillerie zu verlangen, aber auch nur "unter Umftanben", und biefe Umftanbe lagen bei Niebermangen, bei Eroffnung bes Ungriffs gegen ben Rebhag, wohl nicht vor.

Auf bem linken Flügel ber Colonne verhielten fich bie beiben hier ftehenden Bataillone ziemlich inoffenfiv; bas eine murbe in's erfte Treffen (bei Stegen) genommen, bas anbere gur Dedung bes Ruckens und der linken Flanke bei Magenried aufgestellt. Der Gegner suchte fie burch Zeigen von Cavallerie zu beunruhigen und ihre Aufmerksamkeit von bem eigentlichen Schauplat feiner Offenfive abzulenken, und es gelang ihm!

Gegen bas nur ca. 800 Meter von Rieberwangen entfernt liegende Ried, von mo aus ber Feind ein biefer Abtheilung tonnten jum minbeften 2 Ba-

unangenehm werbendes Flankenfeuer auf die Truppen bei Niederwangen richtete, murbe bas Schutenbataillon 2 entfandt mit dem Befehle, fich ber Saufergruppe und Sohe zu bemächtigen; Ried und ber vorliegende Somendi-Wald maren aber ftart von Bataillonen bes 5. Regiments befett, und ber Ungriff ber Schützen mußte gegen bie ftarte Position zerschellen. Mit Der Bernichtung biefes Bataillons, beffen Trümmer von 2 Compagnien bes Bataillons 20 bei Wangenhubel aufgenommen murden, mar bie Division thatsachlich burchbrochen, wenn bie beiden Referve-Bataillone 18 und 19 auch bemüht maren, ben Schein zu retten.

Man vergegenwärtige sich in biesem Momente, etwa 91/2 Uhr Morgens, die beiberseitige Situation. Bon ber H. Division stehen bei Matenried 1 Bataillon (intatte Referve), bei Stegen 1 Bataillon. bei Niedermangen 1 Bataillon (in erfter Linie) und 2 Compagnien (intakte Referve), bei Wangenhubel 2 Compagnien, auf bem Plateau von Bergmyl 2 Bataillone in bunner Aufstellung und 2 Batterien, bei Settibuch 1 Bataillon, bei Berg 1 Bataillon (intakte Referve), bei Schlieren auf bem rechten Flügel 3 Bataillone (bavon 1 intafte Reserve), bie bann zur Unterstützung bes linken Flügels ber III. Brigade nach Mehaus und Settibuch gezogen Auf einer Frontlange von ca. 6 Kilometer ftanben somit in erster Linie 71/2 Bataillone und in zweiter Linie (in Referve) 31/2 Bataillone und 3 Batterien. Zwei Batterien maren ichon hinter die Sense gurudgenommen. Gine Batterie und 1 Bataillon retirirten ebenfalls gegen bie Genfe, und 1 Bataillon mar kampfunfahig; biefe 2 Ba= taillone und 3 Batterien maren also ber Division vollständig entzogen.

Der Gegner bisponirte bagegen über 4 intakte Bataillone und 4 Batterien am Rehhag. Von taisone und 1 Batterie sofort auf ber bei Wangenhubel geöffneten Straße gegen Thörishaus vorrücken, ohne irgendwo auf ernstlichen Widerstand
zu stoßen. Bei Graben und im Schwendi-Walde
standen 2 Bataillone; 3 Bataillone brängten bei Bindenhaus im umfassenden Angriff den linken Flügel der III. Brigade zurück, 1 Bataillon beschäf=
tigte den Gegner Schlieren gegenüber und 1 Batte=
rie war bei Neu-Laudorf postirt, bereit, die allge=
meine Offensive zu unterstützen.

Es bleibt uns noch übrig, zur Bervollständigung ber Darftellung, ber bereits angedeuteten Borfuh= rung ber Reserve ber Division auf bas Plateau von Bergmyl zu gedenken. Als bie Gefahr für bie Division, durchbrochen zu werben, icon bedenklich groß murbe, nachbem faum bas Gefecht begonnen, wurden die Reservebataillone und Batterien von Dbermangen aus in ftart beschleunigtem Mariche ben steilen Sang bes Wangenaders hinauf gegen ben Schwendi-Bald birigirt — ob biefer Befehl direct vom Divisionar oder vom Commandanten ber Referve, Oberft be Cauffure, ausging, vermogen wir nicht zu fagen - um ben Feind gu belogiren ober boch wenigstens beffen meiterem Bor= geben Ginhalt zu thun. Erfteres gelang ihnen nicht, doch letteres, obwohl nur scheinbar. jeber Reserve (wohlverstanden nicht Soutiens) er= mangelnde dunne Feuerlinie, die von den ermattet und athemlos auf dem Plateau anlangenden Trup= pen etablirt murbe, hatte bem pordringenben Beg= ner an dieser Stelle gewiß teinen Riegel vorge= ichoben.

Nachbem um 10 Uhr die III. Brigade den Rückzung angetreten hatte, versammelte der Oberst Steinzhäuslin die 6 Bataillone seiner Brigade unmittelzbar neben dem Dorfe Herzwyl und deutete, wie schon erwähnt, durch Annahme der Friedenssformation seinerseits gewissermaßen die Beendigung des Manövers an. Die beiden Neservedataillone der Division indeß verbleiben ruhig in ihren eingenommenen Stellungen. Beide Abtheilungen pflegten der wohlverdienten Ruhe und fraternisirten im Wirthshause von Herzwyl.

Dem nun folgenben Ruckzuge ber Division fehlt ber innere Zusammenhang mit bem erften Theile bes Manovers; benn felbstverständlich find errungene Erfolge bei Friedensübungen wohl zu constatiren - legen fie boch Zeugniß von ber Fahigfeit und Geschicklichkeit, von bem Wiffen und Konnen ber Führer ab - aber im Intereffe biefer Uebungen nie zu benuten. Es ift unnothig, diesen Gebanken weiter zu entwickeln, um ben Ginfenber im "Confebere" ju widerlegen, welcher von "Unmahricheinlichkeit" fpricht, als bas Gefecht von 10 bis 11/2 Uhr unterbrochen murde, und fortfährt: "Man glaubte, baß dies geschehe, um wieder Ordnung in die verichiebenen Ginheiten zu bringen. Weit gefehlt. Gobald die Rudzugsbewegung anfing, murben die Fehler fortgesett, vergrößert, angehäuft, so bag binnen Kurzem alles in Auflösung mar." thatsachlich Vorliegende übernimmt — wenigstens

an biefer Stelle bes Manoverfelbes - bie Biber= legung.

Wir muffen und wollen ber Behauptung bes "Confedere" auf das Entschiedenste widersprechen und als Augenzenge über das nach dem Wicderbeginn der Uedung Gesehene urtheilen, ohne dabei die Uedung in ihrem Zusammenhange mit dem Vorhergegangenen zu betrachten, denn dieser Zusammenhang sehlt und sollte wahrscheinlich auch sehlen, der Oberst Steinhäuslin hätte sonst mit seiner Brisgade die Kriegslage gewiß nicht aufgegeben. Von einer "Unwahrscheinlichkeit" kann also überhaupt gar keine Rede sein.

Daß bei Beendigung des Manövers irgendwie Unordnung bei den verschiedenen Ginheiten vorshanden gewesen sei, glauben mir, bestimmt bestreiten zu mussen, wir haben zum Wenigsten von einer solchen nichts entdeden können, und die auf dem Plateau von Herzwyl hart engagirten Reserve Bataillone 18 und 19 in schönster taktischer Ordnung gefunden, so daß auch nicht ein Mann seinen Platz nach dem Abbruch des Gesechtes verändert hat, also von einem Wiederherstellen der Ordnung — hier wenigstens — nichts zu spüren war.

Die bemnachft beginnende Rudzugsbewegung genannter Bataillone — weit entfernt, "Fehler fortzusegen, zu vergrößern, anzuhaufen, fo bag binnen Rurzem Alles in Auflosung mar" — zeichnete fich im Gegentheil burch eine ebenfo mufterhafte Leitung ber Kührer, wie ruhige und eracte Ausführung ber Untergebenen aus und führte eine Leiftung vor, bie von ber trefflichen taktischen Ausbilbung beider Bataillone gewichtiges Zengniß ablegte und sich ber vollsien Anerkennung anwesender höherer schweizerischer, wie frember Offiziere zu erfreuen hatte. Die Ordnung auf der langen Strecke zwis ichen Herzwyl und Liebenmyl wurde auch nicht einen Augenblick geftort, bie Gruppenführer, wie bie Offiziere, hatten ihre Mannschaften ftets in ber Sand, die Abgabe gablreicher Salvenfeuer auf 4 Glieber mar - trot bes beim Commanbiren unangenehmen und störenben Aufbrangens bes Publikums - tabellos, und bas Aufnehmen ber Schützenschwärme burch ftarte Soutiens vor Liebenmyl erfolgte, wie auf bem Exerzierplate.

Nach dieser sachgemäßen Beurtheilung der tatstischen Leistung eines Theils der Infanterie der II. Division, die wir gegenüber der ebenso ungerechten, wie harten, die Rückzugsdewegung betressen Kritit im "Consedere" für nothwendig hielten, wollen wir unsere Betrachtungen über den diesiäherigen Truppenzusammenzug schließen.

Offen gestanden ist uns die Anlage der Mandver bei sehlender Kenntniß der Spezialidee oft — und namentlich am 19. — nicht klar gewesen. Die Division, als isolirt mandvrirend betrachtet, opc=rirte gewiß auf zu ausgedehntem Terrain, und die Ursachen ihrer Niederlage am 19. mögen theils in diesem Umstande, theils in der Absassung des Disvisionsbesehls — welcher beide Colonnen nicht bestimmt genug auf das so wichtige Plateau von Herzwyl hinwies — zu suchen sein. Stellen wir

uns bagegen bie Divifion als bas vor, mas fie fein I fehlenben Gefcoffen getroffen worben fein und um fo will, als Avantgarbe einer größeren Armee, fo mußte lettere auf die eine ober andere Weise in ben Bang ber Uebung fo eingreifen, daß bas that= fächliche Berhalten ber Division, als "Avantgarben= Division", auch motivirt werben und gum Erfolge führen fonnte. J. v. S.

Die Gefechtsübungen bei Basserstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878.

(Fortfetung.)

Der Vertheibiger (bas Ostcorps) hat sicher nicht unrichtig gehandelt, wenn er bem Feind bas Deboudiren aus dem zwischen bem hormberg und Mühle= berg eingeschnittenen Defilee ftreitig machen wollte. Damit nahm er allerdings auch das Migliche in ben Rauf, sich selbst wieber vor einem anbern Defilee aufstellen zu muffen. Doch fo vortheilhaft eine Aufstellung hinter einem Defilee, fo gefährlich ist die vor einem Defilee. Ersteres ift vortheil= haft, weil ber Bertheibiger bie ganze Front ber feinblichen Colonnenspite entgegenstellen tann, letteres gefährlich megen bem ichmierigen Rudzug.

Unter folden Berhältniffen lagt fich annehmen, bak ber Angreifer, wenn möglich, ben Angriff mit offener Gewalt vermeiben und burch Umgehungen jum Biel zu gelangen suchen werbe. Ift aber ber Angriff mit offener Gewalt nothwendig, so wird er auf jeden Fall ben Angriff in der Front mit bem von Umgehungscolonnen zu combiniren suchen.

In Unbetracht biefer Grundfate eignet fich bie Stellung von Nurensborf fehr mohl zu einer zeit= weiligen Bertheibigung. Der Feind muß entweder ben ichwierigen Frontalangriff ausführen, ober zeit= raubende Umgehungen machen. — Wenn lettere in Wirksamkeit treten, so ift es Zeit, bie Stellung raich zu raumen, und eine neue und vielleicht noch portheilhaftere bei Breite einzunehmen. Sier bietet fich Gelegenheit bem Feind ben Austritt aus bem Wald, auf die unbedecte Gbene, zu verwehren.

In Anbetracht des fehr schwierigen Ruckzuges aus ber Stellung von Murensborf hatte uns vortheilhafter geschienen, ftatt bie gangen Rrafte gur Bertheibigung bes Plateaus zu verwenden, — biefes nur mit einem Theil berfelben zu besetzen und auf jeden Fall wenigstens bie Reserve hinter ben Wald gegen Breite gurudzunehmen.

Die Compagniecolonnenlinie, beren fich bas Bataillon 61 und 63 auf bem Plateau von Rurens= borf bebienten, ift sonst eine vorzügliche Formation, erschien aber bier weniger angemessen. Auf jeden Kall hatte ein Theil bes Bataillons 61 bas Scheuer. holz, und einer bes Bataillons 63 bas Eichwäldli, burch bie ber Rudzug genommen werben mußte, befeten follen.

Solche 2 Aufnahmöftellungen murben ben Ruckjug bebeutenb erleichert haben.

Ein Fehler mar es, baß einige Compagniecolon= nen fich auf bem Plateau hinter ber Batterie aufftellten. hier murden fie von allen die Batterie geben - boch anderseits ift bas Abfahren ber Ur=

größern Verluft erlitten haben, als die Batterie fich im Rreuzfeuer ber feindlichen Artillerie befand. -Durch Aufstellungen seitwärts ber Batterie mare bieser Nachtheil großentheils vermieden worden.

Wenn bas Bataillon 61 hinter bem außern Flügel eine Referve gehabt ober eine Aufnahmöstellung im Scheuerholz vorbereitet hatte, mare es nicht in bas nachtheilige Gefechtsverhaltniß gekommen.

Nachbem es aber einmal feine Stellung aufge= geben, hatte ber Rudzug im wirksamften feinblichen Feuer rascher bewirkt werden sollen. Wer heutzus tage unter folden Berhältniffen langfam zurudgeht, muß vernichtet merben.

Bei einer genauen Recognoscirung bes Scheuerholzes hätten sich vielleicht boch Waldwege finden laffen, burch welche ber Rudzug bes Bataillons leichter, als in ber Richtung ber hauptstraße sich hatte bewirken laffen.

Der Gegenangriff bes Bataillons 62 in ber Richtung von Nürensborf hatte weder die Entscheidung wenden, noch ben Rückzug erleichtern fonnen.

Im Rrieg fest man oft ben letten Mann ein, um ben Sieg zu erfechten - ift ber Rudzug aber eine befchloffene Sache, fo ift es beffer, bei Beiten burch Burudfenben von geordneten Abtheilungen Aufnahmsstellungen vorbereiten zu lassen.

Die Artillerie des Oftcorps stand in der in dem Terrain von Nürensborf einzig möglichen Aufftellung. hier murbe fie von 2 feindlichen Batterien u. zw. einer vom Schathugel und ber anbern vom Latten= buck aus concentrisch beschoffen; in Folge beffen hätte sie einen schweren Stand gehabt. Besonbers bas ichräge Kener ber Batterie auf bem Lattenbuck murbe ihr großen Schaben zugefügt haben und zwar um so mehr, als keine Möglichkeit geboten mar, in eine zu ber feindlichen parallele Front einzuschwenten. Wenn auch die Flügelgeschütze sich schräg fiell= ten und bas Feuer gegen ben Lattenbuck richteten, fo murbe biefes ben Nachtheil nicht aufgehoben haben, ba in einem solchen Fall, im Gefecht, die Propen nicht mehr gerade hinter die Geschütze gestellt mer= ben konnten. — Die Batterie bes Oftcorps, welche fich in Folge beffen bem Gegner als eine fort= laufende Linie barftellen mußte, murbe bem Feind bas Ginschießen und die Beobachtung feines Feners fehr erleichert haben, und biefes hatte ihm eine große Ueberlegenheit verschafft. — Dag in biefer Lage die Artillerie nicht lange halten konne, er= fannte ber Batteriecommanbant und raumte bie Stelluna.

Ob aber ber Rückzug ber Batterie aus ihrer Aufstellung hinter Nürensborf unter bem lebhaften feinblichen Artilleriefener sich im Schritt hatte be= wirken laffen, ift eine Frage, die wir nicht unbe= bingt bejahen möchten.

Es ist allerdings richtig, es macht auf die Infanterie einen fehr ungunstigen Ginbruck, wenn bie Artillerie ploglich ihr Feuer einstellt und gurud'= jagt. Es tann biefes felbst zu einer Panit Unlag